

Stellungnahme des Betriebsrats zur aktuellen Lage (Corona)

>> Die ganze Mannschaft wartet auf Entscheidungen, aber die Entscheidungen werden nicht gefällt! <<

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch uns als Betriebsrat lässt die Sorge über die Pandemie zu Corona keine Ruhe. Wir versuchen seit geraumer Zeit auf das Unternehmen einzuwirken, um klare Regelungen und vor allem Orientierung und Schutz für Euch in diesen schwierigen Zeiten zu finden. Leider sind unsere üblichen Kommunikationswege, die wir nutzen, zum Beispiel über Vertrauensleutesitzungen, Abteilungsversammlungen oder aber auch über das persönliche Gespräch aktuell eingeschränkt. Daher wählen wir diesen Weg, Euch über ein Anschreiben zu informieren.

Wir möchten Euch deutlich machen, dass wir den Weg, den derzeit das Unternehmen einschlägt, für nicht richtig befinden. Die Bundeskanzlerin und ihre Minister sowie die Länderregierungen und die Europäische Union geben eine klare Orientierung vor, wie wir uns in dieser Krise zu verhalten haben. Mit Sonderpaketen und Maßnahmen versuchen sie die Arbeitnehmer, aber auch – und vor allem - die Unternehmen zu unterstützen, um alle wirtschaftlichen Schäden abzuwenden bzw. abzufedern. Trotz dieser Signale und trotz der Unterstützungsmaßnahmen seitens Bund und Länder, leitet das Unternehmen aus unserer Sicht nicht die notwendigen Schritte ein, um uns zu schützen. Dies veranlasst uns zur Empörung. Die Geschäftsführung und der Konzernvorstand arbeiten bisher lediglich daran, wie der Status Quo der Produktion so lange wie möglich aufrechterhalten werden kann. Fragestellungen, die uns alle unmittelbar beschäftigen, spielen für sie bisher keine Rolle.

Der Konzernvorstand fordert von uns in seiner Mitteilung ein „Zusammenrücken“ und bedankt sich bei uns für die „eine oder andere Extrameile“. Wir hingegen erfahren bisher nur wenig Solidarität. Es gibt keine offizielle Aussage für die Kolleginnen und Kollegen, die von den Schulen- und KiTa- Schließungen betroffen sind. Unsere Kolleginnen und Kollegen, die aufgrund ihrer gesundheitlichen Vorgeschichte zu den Risikogruppen gehören, wissen nicht, wie sie sich verhalten sollen und werden mit ihrer Angst alleingelassen. Und wer aus Risikogebieten aus dem Urlaub zurückkommt, wird vom Unternehmen in häusliche Absonderung geschickt und soll dafür erst einmal Urlaub nehmen. Das macht uns fassungslos!

Die Position des Betriebsrats zu dieser Situation ist deutlich und klar:

Wir haben die Aufgabe unsere Kolleginnen und Kollegen zu schützen. Wir haben aber auch die Aufgabe, alles in unserer Macht Stehende zu tun, um gegen das Virus anzukämpfen. Es ist klar, dass dies durch Minimierung von sozialen Kontakten geschehen muss. Im Betrieb setzen wir uns tagtäglich über acht Stunden sozialen Kontakten aus, sind wir auch noch so vorsichtig, wie zum Beispiel beim Einhalten von Sicherheitsabständen oder Hand-, Hust- und Nieshygiene. Dabei wissen wir ganz genau, dass dies nicht an allen Arbeitsplätzen der Hütte leistbar ist.

Somit kann für uns die einzig sinnvolle Lösung nur sein, dass die Hütte **jetzt** geordnet und koordiniert auf ein absolut notwendiges Maß herunterfährt. Wir halten es für sinnvoll, alle nicht notwendigen Aggregate abzustellen und dem Betrieb eine „Pause“ zu gönnen. Selbst die Betriebsleiter halten eine sofortige Minimalbesetzung, Einrichtung von Home-Office Arbeitsplätzen und den Aufbau von Reservemannschaften für dringend notwendig. Die daraus resultierenden Konsequenzen für uns Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen geklärt werden.

Wichtig ist uns dabei die finanzielle Absicherung unserer Kolleginnen und Kollegen. Durch die neue Kurzarbeitsregelungen der Regierung und unserer Konzernbetriebsvereinbarung zur Kurzarbeit, können wir eine Phase der Kurzarbeit zusammen sicher gut überstehen.

Aus unserer Sicht müssen Sofortmaßnahmen getroffen werden, um die Anwesenheiten im Betrieb auf das möglichste Mindestmaß zu reduzieren. Dies kann durch Heimarbeit, Reduzierung der Schichtstärken, Nichtableisten der Verfügungsschichten oder Flexibilisierung der Arbeitszeiten geschehen. Darüber hinaus sollten Beschäftigtengruppen, die nicht zwingend für die Aufrechterhaltung des Betriebs notwendig sind, sofort abgesichert zuhause bleiben können.

Bis der Betrieb dann koordiniert und geordnet auf ein Mindestmaß umgestellt ist, gilt es Sicherheit und Orientierung für unsere Kolleginnen und Kollegen zu schaffen, die zu den Risikogruppen (zum Beispiel: Vorerkrankung) gehören. Diese sind unserer Ansicht nach ab sofort mit Entgeltfortzahlung in „häusliche Absonderung“ zu senden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Betriebsrat hat selbstverständlich auch die wirtschaftliche Situation der Hütte in der Zeit nach Corona im Blick, aber momentan steht der Schutz der Gesundheit im Vordergrund.

Wir fordern das Unternehmen auf, endlich zu handeln, bevor wir handlungsunfähig werden. Unser Anspruch ist, dass wir uns alle sicher fühlen können! Wir wollen Sicherheit für unsere Gesundheit und für unsere finanzielle Absicherung.

Gleichzeitig fordern wir Euch auf, Euer Verhalten auch im privaten Umfeld an die Empfehlungen der Bundesregierung anzupassen.

Wir wünschen uns allen viel Kraft, Stärke und GESUNDHEIT!

Für euren Betriebsrat

Hasan Cakir

Peter Gruber

Thomas Hartmann